**Lieferantenmanagement**

**der**

**Feinwerktechnik hago GmbH**

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis 2](#_Toc10445468)

[Abbildungsverzeichnis 3](#_Toc10445469)

[Abkürzungen 3](#_Toc10445470)

[Einleitung 4](#_Toc10445471)

[1 Lieferantenauswahlprozess 5](#_Toc10445472)

[1.1 Erstkontakt 5](#_Toc10445473)

[1.2 Lieferantenselbstauskunft via LF-Portal 5](#_Toc10445474)

[1.3 Bewertung und Freigabe für Anfragen 5](#_Toc10445475)

[1.4 Potenzialanalyse für Serienbelieferung 5](#_Toc10445476)

[2 Determinanten für Lieferantenaudits (second party audits) 6](#_Toc10445477)

[3 Eskalationsverfahren 6](#_Toc10445478)

[3.1 Freigabe- und Eskalationsstufen 7](#_Toc10445479)

[3.1.1 Freigabestufe N0 7](#_Toc10445480)

[3.1.2 Eskalationsstufe E0 / K0 7](#_Toc10445481)

[3.1.3 Eskalationsstufe E1 / K1 8](#_Toc10445482)

[3.1.4 Eskalationsstufe E2 / K2 8](#_Toc10445483)

[3.1.5 Eskalationsstufe E3 / K3 8](#_Toc10445484)

[3.1.6 Eskalationsstufe E4 / K4 8](#_Toc10445485)

[3.2 Controlled Shipping Level (CSL) - Programm 9](#_Toc10445486)

[3.2.1 CSL 1 9](#_Toc10445487)

[3.2.2 CSL 2 9](#_Toc10445488)

[4 Q-Gespräche 9](#_Toc10445489)

[5 Lieferantenbewertung 9](#_Toc10445490)

[5.1 Lieferantenbewertung von Coil, Zukaufteilen und Lohnbearbeitung 9](#_Toc10445491)

[5.1.1 Zweck, Verfahrensweise und Bewertungskriterien 9](#_Toc10445492)

[5.1.2 Bewertung 10](#_Toc10445493)

[5.1.2.1 Eskalationsstatus 10](#_Toc10445494)

[5.1.2.2 Projekteinkauf 10](#_Toc10445495)

[5.1.2.3 Logistik 10](#_Toc10445496)

[5.1.2.4 Qualität 10](#_Toc10445497)

[5.1.2.5 Risikobetrachtung 11](#_Toc10445498)

[5.1.3 Einstufung und Maßnahmen 11](#_Toc10445499)

[5.2 Lieferantenbewertung von prozessbegleitenden Lieferanten (PB) 12](#_Toc10445500)

[6 Allgemeines 13](#_Toc10445501)

[6.1 Lieferantenentwicklung 13](#_Toc10445502)

[6.2 Notfallpläne 13](#_Toc10445503)

[6.3 Änderungsmanagement 13](#_Toc10445504)

Abbildungsverzeichnis

[Abbildung 1: Sechs-Punkte-Programm 4](#_Toc864861)

[Abbildung 2: Freigabestrategie 5](#_Toc864862)

[Abbildung 3: Eskalationsverfahren 7](#_Toc864863)

Abkürzungen

Coil Stahl als Coil und Tafelmaterial

CSL Controlled Shipping Level

GHV Geheimhaltungsvereinbarung

hago Feinwerktechnik hago GmbH (DE) / hago Automotive Corp. (USA)

LB Lohnbearbeitung

PPM Parts per Million

ZKTL Zukaufteile

Einleitung

Als IATF 16949 zertifiziertes Unternehmen und als Zulieferer der Automobilbranche stellen wir höchste Ansprüche an unsere Zulieferer. Damit hago global die Anforderungen unserer Kunden erfüllen kann, müssen unsere Lieferanten, die Verfahren der Automobilbranche kennen, leben und weiterentwickeln.

Zum Erreichen der jeweiligen Kundenanforderungen, zur kontinuierlichen Überprüfung sowie der stetigen Verbesserung dient folgendes Sechs-Punkte-Programm unseres Lieferantenmanagements.

Abbildung 1: Sechs-Punkte-Programm

Nachfolgend werden die jeweiligen Punkte näher erläutert.

# Lieferantenauswahlprozess

Als Mindestanforderung gilt für alle neuen Lieferanten der Nachweis eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001. In Ausnahmefällen (z.B. Alleinstellungsmerkmale in Fertigungsverfahren, vom Kunden vorgegebene Lieferanten, usw.) können neue Lieferanten ohne Qualitätsmanagementsystem in den Lieferantenauswahlprozess miteinbezogen werden. In diesem Fall werden die Lieferanten über einen Abnahmeprozess freigegeben.

Abbildung 2: Freigabestrategie

## Erstkontakt

Erste Kontaktaufnahme, persönlicher Termin und Vorstellung des Unternehmens via Präsentation (Visionen, usw.). Alternativ: Onlinebewerbung via Lieferantenportal (LF-Portal).

## Lieferantenselbstauskunft via LF-Portal

Im nächsten Schritt müssen unsere Fragen im LF-Portal beantwortet und verschiedene Dokumente, wie z.B. Geheimhaltungsvereinbarung, Code of Conduct, etc., unterschrieben und beigefügt werden.

## Bewertung und Freigabe für Anfragen

Nach Prüfung Ihrer Angaben kann der Lieferant für Anfragen freigegeben werden (Status N0).

## Potenzialanalyse für Serienbelieferung

Vor der Beauftragung des Lieferanten sollte grundsätzlich eine Potenzialanalyse nach VDA 6.3 vor Ort durchgeführt werden.

# Determinanten für Lieferantenaudits (second party audits)

Die hago führt unter anderem auf Basis ihres Jahresauditplans second party audits durch. Der Bedarf für ein Audit wird dabei unter anderem aus folgenden Einflussfaktoren abgeleitet:

* Neuprojekte und Neulieferanten z. B. Potenzialanalysen, Prozessabnahmen etc.
* Requalifizierung von Produkten
* Reklamationen und Eskalationsprozessen
* Lieferantenbewertungen
* Rollierende Audits von Kernprodukten/-lieferanten
* Risikoanalysen oder gesetzlichen Anforderungen

Im Zuge dieser Audits erwarten wir von unseren Lieferanten – nach rechtzeitiger Ankündigung des Termins – hago Bediensteten/Beauftragten und deren Kunden Zutritt zu Ihren Produktionsstandorten zu gewähren, bei Bedarf auch zu Ihren Sub-Lieferanten. Vertrauliche Informationen, die im Zuge dieser Audits gewonnen werden, werden dabei streng vertraulich behandelt (siehe VDA 6.3 Verhaltenskodex für Auditoren).

# Eskalationsverfahren

Im Falle eines Problems, welches vom Lieferanten verursacht wurde, ist ein einheitliches Verfahren vorgegeben, welches sicherstellt, dass entsprechende Maßnahmen mit definierten Abarbeitungsterminen durchgeführt werden. Diese terminierten Maßnahmen sind in der jeweiligen Eskalationsstufe in einem Q-Gespräch zu protokollieren. Im Rahmen einer negativen Lieferantenbewertung werden ebenfalls Eskalationsstufen verhängt.

Das Unternehmen hago behält sich vor, je nach Schwere des Problems Eskalationsstufen zu überspringen. So kann z.B. ein schwerwiegendes Problem zur direkten Eskalationsstufe E2 / K2 führen (siehe Abbildung 3: Eskalationsverfahren). Ebenso kann durch geeignete Maßnahmen die Rückkehr von Stufe E2 / K2 auf E0 / K0 erfolgen. Im Rahmen des Eskalationsverfahrens erforderliche Unterstützungsleistungen durch hago oder deren Beauftragten werden dem Lieferanten in Rechnung gestellt.

Werden Maßnahmenpläne mit dem Lieferanten abgestimmt, liegt die Verantwortung diese fristgerecht zu erstellen, zu aktualisieren und rollierend an hago zu kommunizieren bei unseren Lieferanten und hat unaufgefordert zu erfolgen. Sollte ein Lieferant in die Eskalationsstufe E2 / K2 gelangen kann hago die Zertifizierungsstelle, welche für die Zertifizierung des Lieferanten zuständig ist, informieren.

Der folgende Eskalationsprozess gilt für alle Prozesslieferanten (Rohmaterial, Zukaufteile, Lohnbearbeiter), wobei die Eskalationsstufen zwischen Standardlieferanten (E0-E4) und Setzlieferanten (K0-K4) unterscheiden.

Die Eskalationsstufe zum Zeitpunkt der Anfrage ist dabei maßgebend für die spätere Projektvergabe und -abwicklung.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Lieferant\*** | **Eskalationsstufen** | **hago\*** |
|   |  | **Auslaufsteuerung** | Verlagerung | Einkauf |
| Geschäftsleitung | New Business On Hold | Geschäftsleitung,Leitg. Einkauf, Leitg. QM undSQD |
| Q-Gespräch |
| Geschäftsleitung | **Maßnahmen- und Entwicklungsplan** | Erweiterter Maßnahmenplan (CSL2) | Mitarbeiter/LeiterQualitäts-managementund SQD |
| Lieferanten-entwicklungsprogramm |
| Q-Gespräch |
| Qualitäts-verantwortlicher | Maßnahmenplan (CSL1) | Mitarbeiter/LeiterQualitäts-management |
| Q-Gespräch |
| MitarbeiterQualitätsmanagement | Frei für SerieBei Abweichungen erfolgt einMaßnahmenplan (z.B. 8D bei Reklamationen) | MitarbeiterQualitäts-management |
| MitarbeiterQualitätsmanagement / Verkauf | **Bench-****marking** | Frei für AnfragenNeulieferant | Einkauf |

Abbildung 3: Eskalationsverfahren

\*übergeordnete Hierarchieebenen können bei Bedarf zu jeder Eskalationsstufe hinzugezogen werden

## Freigabe- und Eskalationsstufen

### Freigabestufe N0

In der Freigabestufe N0 wurde der Erstkontakt mit dem Lieferanten erfolgreich hergestellt, seine Angaben geprüft und der Lieferant in unser System aufgenommen. Der Lieferant ist frei für Anfragen im Zusammenhang mit Benchmarking. Lieferant ist noch kein freigegebener Lieferant für Serienbestellungen. Standardstufe für neue Lieferanten (ohne Serienfreigabe).

### Eskalationsstufe E0 / K0

Standardstufe für jeden in Serie freigegebenen Lieferanten. In der Eskalationsstufe E0 / K0 können Reklamationen zum Lieferanten auftreten, die z.B. im Rahmen einer Wareneingangskontrolle erkannt worden sind. Die zuständige Qualitätsstelle von hago wird mittels Prüfbericht für einzelne Lieferungen eine Sonderprüfung durch den Lieferanten fordern. Die Abarbeitung und Lösung des Problems wird mittels eines 8 D-Reports, welcher innerhalb einer vorgegebenen Frist an hago übermittelt werden muss, vorgenommen. Ist damit das Problem nachhaltig behoben, bleibt der Lieferant auf Stufe E0 / K0.

### Eskalationsstufe E1 / K1

Die Eskalationsstufe E1 / K1 wird verhängt, wenn sich die durch den Lieferanten verursachten Probleme häufen oder Maßnahmenpläne aus der Eskalationsstufe E0 / K0 nur zum Teil oder gar nicht in der vorgegebenen Zeit wirksam umgesetzt wurden. Dabei kann hago ein CSL 1 Programm (siehe 3.2.1) über den Lieferanten verhängen, hierzu wird der Qualitätsverantwortliche des Lieferanten schriftlich informiert. Auch bei regelmäßiger Nichteinhaltung von Lieferterminen und/oder -mengen wird der Lieferant von hago auf Eskalationsstufe E1 / K1 gesetzt. Sind die mit dem Lieferanten getroffenen Maßnahmenpläne wirksam und gibt es über einen festgelegten Zeitraum keine weiteren Beanstandungen hinsichtlich Qualität und/oder Liefertreue, wird der Lieferant von E1 / K1 auf E0 / K0 zurückgestuft.

### Eskalationsstufe E2 / K2

Die Eskalationsstufe E2 / K2 wird verhängt, wenn der Lieferant in der Zeit der Eskalationsstufe E1 / K1, weiterhin Qualitäts- und/oder Lieferprobleme hat oder Fristen für Maßnahmen(-pläne) verstreichen lässt. Dabei kann hago ein CSL 2 Programm (siehe 3.2.2) über den Lieferanten verhängen, hierzu wird die Geschäftsleitung des Lieferanten schriftlich informiert.

Diese Eskalationsstufe tritt auch dann ein, wenn das Zertifikat des Qualitätsmanagementsystems abgelaufen bzw. ungültig geworden ist. Eine schriftliche Information an den Lieferanten erfolgt hierbei nicht. Sollte dem Lieferanten das neue Zertifikat noch nicht vorliegen, so kann er diesen Mangel durch ein Bestätigungsschreiben der Zertifizierungsstelle über die bestandene Re-Zertifizierung ausgleichen.

Im Zuge der Lieferantenentwicklung wird hago gemeinsam mit dem Lieferanten einen erweiterten Maßnahmenplan erstellen. Sind die mit dem Lieferanten getroffenen Maßnahmenpläne wirksam und gibt es über einen festgelegten Zeitraum keine weiteren Beanstandungen hinsichtlich Qualität und/oder Liefertreue, wird der Lieferant von E2 / K2 auf E1 / K1 zurückgestuft.

### Eskalationsstufe E3 / K3

Anhaltende Qualitäts- und/oder Lieferprobleme, eine schlechte Prognose aufgrund nicht eingehaltener Termine im Maßnahmenplan sowie nicht zielführende Maßnahmen in der Eskalationsstufe E2 / K2 führen zur Eskalationsstufe E3 / K3. Die Geschäftsleitung des Lieferanten wird schriftlich über den neuen Status New Business on Hold (SAP Status E3 / K3, für Anfragen gesperrt) informiert. Die Geschäftsleitung des Lieferanten hat dann binnen einer Woche hago ein verbindliches und unterschriebenes Konzept vorzulegen, wie eine Rückkehr zur Stufe E2 / K2 aussehen kann.

Ferner kann der Lieferant für Neuaufträge gesperrt werden, wenn ein aktives und kooperatives Verhalten bei Problemlösungen nicht vorhanden oder die Versorgungssicherheit stark gefährdet ist.

Die Aufhebung des Sperrstatus erfolgt erst nach Überprüfung der Wirksamkeit der festgelegten Maßnahmen durch hago und wird der Geschäftsleitung des Lieferanten schriftlich mitgeteilt.

### Eskalationsstufe E4 / K4

Führt der gesamte Eskalationsprozess nicht zur Verbesserung der Lieferqualität und/oder Einhaltung von Termin-/Mengentreue bleibt der Sperrstatus bestehen und hago wird einen Lieferantenwechsel einleiten.

## Controlled Shipping Level (CSL) - Programm

Im Rahmen der Eskalationsstufen kann mittels des CSL Programms die Steuerung der Anlieferqualität über einen gewissen Zeitraum und/oder einer spezifizierten Menge sichergestellt werden. Folgende CSL Level kommen dabei in Frage.

### CSL 1

Der Lieferant muss zu den normalen Prüfungen, vor Auslieferung und auf seine Kosten eine 100% Kontrolle auf geforderte Materialnummern und Merkmale durchführen. Art und Umfang der Prüfungen sind mit hago abzustimmen. Die geprüften Lieferungen müssen gesondert gekennzeichnet werden. Wie die Kennzeichnung und die Dokumentation (Merkmal und Menge von aussortierten Teilen) zu erfolgen hat ist ebenfalls mit hago abzustimmen.

### CSL 2

Der Lieferant muss zu den normalen Prüfungen vor Auslieferung eine 100% Kontrolle auf geforderte Materialnummern und Merkmale durch einen unabhängigen externen Dienstleister auf seine Kosten durchführen lassen. Damit der externe Dienstleister die Prüfungen durchführen kann sind vom Lieferanten geeignete Prüfplätze einzurichten sowie Prüf-/ Sortieranweisungen zu erstellen, welche im Vorfeld von hago freigegeben werden müssen. Die geprüften Lieferungen müssen gesondert gekennzeichnet werden. Wie die Kennzeichnung und die Dokumentation (Merkmal und Menge von aussortierten Teilen) zu erfolgen hat ist ebenfalls mit hago abzustimmen.

# Q-Gespräche

Q-Gespräche können zu jedem Zeitpunkt mit dem Lieferanten durchgeführt/einberufen werden. Sie dienen nicht nur zur Abstimmung und Protokollierung im Eskalationsprozess, sondern sie dienen auch als Dokumentation im operativen Geschäft. Dies können z.B. rollierende Meetings zur Verbesserung der Zusammenarbeit, Preisgespräche, usw. sein.

# Lieferantenbewertung

Das Unternehmen hago unterscheidet in der Lieferantenbewertung zwischen der Bewertung für Stahllieferanten (COIL), der Bewertung für Kaufteile (ZKTL) und der Bewertung der Lohnbearbeitung (LB). Der wesentliche Unterschied der Bewertung zwischen Coil und ZKTL/LB liegt in der Berechnung der PPM, die bei COIL entfällt.

## Lieferantenbewertung von Coil, Zukaufteilen und Lohnbearbeitung

### Zweck, Verfahrensweise und Bewertungskriterien

Dieses Verfahren bewertet kontinuierlich Fähigkeiten, Leistungen und die Bereitschaft zur ständigen Verbesserung des Lieferanten. Dabei bildet die folgende Bewertung die Grundlage einer weiteren Zusammenarbeit.

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| 5.1.2.1 Eskalationsstatus | 23 % |
| 5.1.2.2 Projekteinkauf | 15 % |
| 5.1.2.3 Logistik | 18 % |
| 5.1.2.4 Qualität | 22 % |
| 5.1.2.5 Risikobetrachtung | 22 % |

### Bewertung

#### Eskalationsstatus

Die Eskalationsstufen werden im SAP Lieferantenstamm gepflegt:

N0 = Lieferant frei für Anfragen (Benchmark), gesperrt für Serie-Bestellungen

E0 / K0 = 0 Prozentpunkte Abzug (Lieferant frei, Standardstatus)

E1 / K1 = 11 Prozentpunkte Abzug (Lieferant frei, mit Maßnahmen)

E2 / K2 = 21 Prozentpunkte Abzug (Lieferant frei, mit erweiterten Maßnahmen)

E3 / K3 = 31 Prozentpunkte Abzug (Lieferant gesperrt für Anfragen, mit erweiterten Maßnahmen)

E4 / K4 = Keine Bewertung => Auslaufsteuerung/Verlagerung

#### Projekteinkauf

Im Projekteinkauf werden folgende Kriterien mit folgenden Gewichtungen bewertet:

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| Projekteinkauf | 100 % |
| Angebotsverhalten | 50 % |
| * Angebotsverhalten Terminvorgaben werden erfüllt
 | 100 % |
| Kommunikation und Fachkompetenz | 50 % |
| * Kommunikation und Flexibilität
 | 50 % |
| * Fachkompetenz
 | 50 % |

#### Logistik

In der Logistik werden folgende Kriterien mit folgenden Gewichtungen bewertet:

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| Logistik | 100 % |
| Liefertreue | 40 % |
| * Liefertermintreue
 | 50 % |
| * Mengentreue
 | 50 % |
| Kommunikationsverhalten | 30 % |
| * Kommunikationsverhalten
 | 100 % |
| Logistikreklamationen | 30 % |
| * Zusatzfrachten
 | 50 % |
| * Logistikreklamationen
 | 50 % |

#### Qualität

In der Qualität werden folgende Kriterien mit folgenden Gewichtungen bewertet:

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| Qualität | 100 % |
| PPM | 50 % |
| * PPM Bewertung
 | 100 % |
| Reklamationen (im Bewertungszeitraum) | 50 % |
| * Eröffnete Kunden-Reklamation
 | 50 % |
| * Eröffnete Reklamation
 | 25 % |
| * 8D Bewertung der abgeschlossenen Reklamationen
 | 25 % |

#### Risikobetrachtung

In der Risikobetrachtung werden folgende Kriterien mit folgenden Gewichtungen bewertet:

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| Risikobetrachtung | 100 % |
| Managementsystem | 45 % |
| * Zertifikatsstatus \*
 | 100 % |
| Sonstiges | 10 % |
| * Anzahl Standorte
 | 25 % |
| * Unterschriebene QSV
 | 75 % |
| Nachhaltigkeit | 35 % |
| * Bestätigter Code of Conduct
 | 25 % |
| * Unterschriebene Geheimhaltungsvereinbarung
 | 25 % |
| * Umweltzertifikat ISO 14001
 | 25 % |
| * Energiemanagementzertifikat ISO 50001
 | 25 % |
| Bonitätsbewertung | 10 % |
| * Bonitätswert
 | 100 % |

\* Der Nachweis ist durch ein Zertifikat, einer bei der DAkks oder IAF registrierten Zertifizierungsgesellschaft, zu erbringen. Kann kein derart gültiges Zertifikat vorgelegt werden, wird der Lieferant auf den Status E2 / K2 gesetzt.

### Einstufung und Maßnahmen

Durch die Bewertung der o.a. Kriterien findet die Einstufung des Lieferanten statt. Dabei ist von folgender Unterteilung auszugehen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **∑ in %** | **Stufe** | **Maßnahmen** |
| ≥ 90 | A | Bei < 90% in einem Kriterium muss der Lieferant dort Maßnahmen einleiten. Diese müssen nicht an hago kommuniziert werden, können aber von hago im Rahmen eines Audits abgefragt werden. |
| ≥ 80 | B | Der Lieferant muss innerhalb 4 Wochen einen konkreten Maßnahmenplan entwickeln, verfolgen und hago vorlegen. Erhalten wir den Maßnahmenplan nicht fristgerecht, wird der Lieferant für Neuaufträge gesperrt, bis wir den Maßnahmenplan vorliegen haben. |
| < 80 | C | Der Lieferant wird bei dieser Bewertung zeitnah zu einem Qualitätsgespräch eingeladen um gemeinsam einen konkreten Maßnahmenplan als Ergebnis und notwendige Voraussetzung für eine Requalifizierung zu ermitteln. Im Rahmen des Gespräches wird darüber entschieden, ob der Lieferant für Neuaufträge gesperrt wird und ein Audit, welches durch hago durchgeführt wird, für den Freigabeprozess zusätzlich notwendig ist.Das Auditergebnis muss ≥ 90 Punkte betragen. Sollte kein Audit erforderlich sein, ist die befristete Freigabe bis zur nächsten Quartalsauswertung im Rahmen des Q-Gespräch-Protokolls zu begründen. |

## Lieferantenbewertung von prozessbegleitenden Lieferanten (PB)

Unter prozessbegleitenden Lieferanten verstehen wir Lieferanten, deren Leistungen nicht direkt in das Produkt einfließen jedoch Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit haben (z. B. Lieferanten von Sondermaschinen oder Werkzeugen).

Um diesen Einfluss in unserem Lieferantenmanagement abzubilden, gilt für diese Lieferanten die gleiche Dokumentationspflicht wie für unsere Prozesslieferanten (GHV, Code of Conduct etc.). Ebenso werden die bestehenden Zertifizierungen gepflegt und überwacht.

Die projektbezogene Lieferantenbewertung wird für Lieferanten von Sonderanlagen oder Werkzeugen entsprechend der folgenden Kriterien durchgeführt:

**Werkzeugbauer:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| Zertifizierung | 10 % |
| Qualität | 35 % |
| Termintreue | 20 % |
| Korrespondenz / Auftragsabwicklung | 10 % |
| Erreichbarkeit | 5 % |
| Bonitätsbewertung | 5 % |
| Preis | 15 % |

**Sonderanlagen:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Gewichtung** |
| Allgemeines (u. a. Zertifizierung / Erreichbarkeit) | 15 % |
| Angebotsphase (u. a. Preis / Dauer) | 25 % |
| Projektabwicklung (u. a. Qualität/ Termintreue / Korrespondenz) | 60 % |

# Allgemeines

## Lieferantenentwicklung

Nach Maßgabe der IATF 16949 ist es ein wichtiger Punkt die notwendigen Lieferantenentwicklungsmaßnahmen bei unseren aktiven Lieferanten festzulegen. Der Firma hago ist es ein Bedürfnis, dieser Forderung bedingungslos nachzukommen, da die Überzeugung besteht, dass nur eine einwandfreie Lieferleistung zum Erfolg des Unternehmens und des Lieferanten beiträgt und hago global vom Markt abhebt.

Im Zuge der Lieferantenentwicklung wird folgendes geprüft und durchgeführt:

* Zertifikatsstatus und evtl. Weiterentwicklungen/Potenziale
* Rollierende Lieferantengespräche
* Lieferantenaudits (Freigabe durch Potenzialanalyse; zur Re-Qualifizierung; bei Vorfällen, z.B. Reklamationen von hago oder dem Kunden, Prozessabnahmen, usw.)
* Risikoanalysen
* Qualitätsvorausplanung im Projekt

## Notfallpläne

Um auch im Falle von unvorhergesehenen Ereignissen die Lieferversorgung und die damit verbundene Kundenzufriedenheit sicherzustellen, erwarten wir von unseren Lieferanten proaktiv Notfallpläne zu erstellen. In diesen muss definiert werden, welche Maßnahmen in Notfallsituationen (wie z.B. Überschwemmung, Stromausfall, Brand, etc.) getroffen werden, um ein schnellstmögliches Einleiten von Gegenmaßnahmen sicherzustellen.

Des Weiteren erwartet hago, dass produktspezifische Notfallpläne oder auch Konzepte für alternative Fertigungsmöglichkeiten (wie z.B. Maschinenstörung und -ausfall) im Zuge der Herstellbarkeitsbewertung erstellt werden und bei Bedarf eingesehen werden können.

## Änderungsmanagement

Um die Zufriedenheit unserer Kunden sicherzustellen, setzen wir auf eine offene und effektive Kommunikation mit unseren Lieferanten. Daher erwartet wir von unseren Lieferanten, dass diese hago bei evtl. auftretenden Problemen oder Änderungen umgehend und proaktiv informieren.

Dazu zählen unter anderem:

* Potenzielle Risiken für die Lieferversorgung die durch den Lieferanten identifiziert wurden
* Lieferschwierigkeiten und Terminverschiebungen
* Änderungsanzeigen für Produkt- oder Prozessänderungen (inkl. Parameteränderungen)

Um die Auswirkungen einer Änderung schnellstmöglich bewerten zu können, muss der Lieferant das Formular „Änderungsantrag Lieferant“ ausgefüllt an hago übermitteln. Dieses steht auf unter <https://www.hago-ft.de/de/index.php> zum Download bereit. Anschließend wird der Änderungsantrag intern durch ein multidisziplinäres Team bearbeitet und die Entscheidung dem Lieferanten übermittelt.